

# Der Umbau des Haller Bahnhofs liegt im Zeitplan

Von 12. Jänner bis 3. Mai gibt es nur einen Halbstundentakt zwischen Hall und Innsbruck. In Hötting soll der Bahnhof ab 2021 verlegt werden.

Von Michael Domanig

**Hall, Innsbruck** – Seit einem halben Jahr laufen die Arbeiten für den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Hall mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 11,5 Mio. Euro. Nach Abschluss des Großprojekts – bis Herbst soll es so weit sein – werden alle Züge barrierefrei erreichbar sein. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie Personen mit Koffern oder Kinderwagen stehen künftig Lifte zur Verfügung. Die ÖBB verweisen zudem auf eine verbesserte Verknüpfung mit Bushaltezonen, Bike-&-Ride- sowie Park-&-Ride-Flächen. Die Arbeiten lägen „exakt im Zeitplan“.

In den letzten Monaten haben sich die Arbeiten zunächst auf die Baustelleninfrastruktur konzentriert. Zudem wurde bereits der Osttrakt des Aufnahmegebäudes abgebrochen und ein Teil der neuen Personenunterführung hergestellt. Zwei Hilfsbrücken stellen sicher, dass der Bahnverkehr für die Kunden permanent aufrechterhalten wird.

„Ein Großteil der schwierigen und lärmintensiven Arbeiten im Gleisbereich“ seien bereits abgeschlossen, berichtet Harald Schreyer, Projektleiter der ÖBB-Infrastruktur AG. Trotzdem müssen sich Kunden und Anrainer immer wieder auf die aktuellen Bauarbeiten einstellen: Manchmal ändern sich die Wege am Bahnhof, seit Längerem ist nur noch ein Teil des „Inselbahnsteigs“ (Steige 2 und 3) für die Kunden nutzbar.

Nun folgt der nächste wichtige Schritt: Noch im Jänner wird ein 500 Tonnen schwerer Teil des Tragwerks unter die Gleise eingeschoben, sodass von beiden Seiten an der neuen Personenunterführung weitergearbeitet werden kann. Diese soll bereits ab Ende März nutzbar sein. Zudem werden die Bahnsteige auf 220 Meter verlängert und somit an die aktuellen Bedürfnisse des Bahnverkehrs angepasst. Auch eine Bahnsteigüberdachung und neue Lärmschutzbauten



Bis Herbst soll der barrierefreie Umbau des Haller Bahnhofs (Gesamtkosten inkl. Planung: ca. 11,5 Mio. Euro) abgeschlossen sein. Zuvor warten auf die Bahnkunden jedoch baustellenbedingte Einschränkungen. Foto: ÖBB/Ibele

werden in Hall realisiert.

Für die Bahnkunden sind die künftigen Verbesserungen in den kommenden Monaten jedoch mit Einschränkungen verbunden: Durch die Bauarbeiten fällt die Schnellbahnlinie S3 zwischen Hall und Innsbruck Hauptbahnhof zwischen Samstag, 12. Jänner, und Freitag, 3. Mai, in beiden Fahrrichtungen aus.

In diesem Zeitraum steht zwischen Innsbruck und Hall statt des 15-Minuten-Taktes also nur ein Halbstundentakt zur Verfügung (Fahrplan unter [www.oebb.at](http://www.oebb.at)). Die ÖBB ersuchen die Kunden, auf frühere bzw. nachfolgende S-Bahnzüge auszuweichen, den Umstieg am Innsbrucker Hauptbahnhof zu berücksichtigen sowie auf die Durchsagen am Bahnhof zu achten.

In der Frage, ob der Hauptteil der alten Bahnhofshalle bestehen bleibt – er wird künftig für den Betrieb eigentlich nicht mehr benötigt – sei man „in guten Gesprächen“ mit den ÖBB, erklärt die Haller Bürgermeisterin Eva Maria Posch. „Mein Wunsch ist,

dass die Halle stehen bleibt, das habe ich auch deutlich kommuniziert.“ Gegenstand der Gespräche – der nächste Termin stehe bereits bevor – sei auch das Thema Toilettenanlagen. Wie berichtet, sind nach den Kriterien der ÖBB für Bahnhöfe dieser Größe grundsätzlich keine Toilettenanlagen (mehr) vorgesehen bzw. nur bei Mitfinanzierung durch die Stadtgemeinde. „Es ist also klar, dass sich die Stadt beteiligen muss“, sagt Posch. Als Übergangslösung wurde seitens der Stadt bereits vor Weihnachten eine mobile WC-Anlage aufgestellt.

Keine größeren Investitionen sind laut ÖBB dagegen am Bahnhof Innsbruck-Hötting geplant – *TT*-Leser hatten zuletzt ja Kritik an der dortigen Infrastruktur geäußert. Pressesprecher Christoph Gasser-Mair verweist darauf, dass der Bahnhof Teil des „S-Bahn-Haltestellenkonzeptes“ für den Großraum Innsbruck ist. Für Hötting sehen die – grundsätzlich abgeschlossenen – Planungen vor, dass die neue Haltestelle weiter Rich-

tung Einkaufszentrum West verlegt werden und künftig einen Knotenpunkt zu den städtischen Bus- und Straßenbahnlinien bilden soll. Eine Umsetzung sei aus jetziger Sicht ab 2021 geplant.

„Aus diesen Gründen ist nachvollziehbar, dass am Bahnhof Hötting keine größeren Investitionen getätigt werden“, erklärt Gasser-Mair. „Notwendige Erhaltungsarbeiten werden natürlich durchgeführt. Allgemeine Hinweise auf die Buslinien sind vorhanden.“ Die Toilettenanlagen, in der Vergangenheit Ziel von massivem Vandalismus, seien in Absprache mit der Stadt bereits seit drei Jahren nicht mehr in Betrieb. In allen Zügen gebe es aber moderne Toiletten.

Obwohl ein Teil des Vorplatzes beim Bahnhof Hötting vermietet werde, gebe es „bezogen auf die Frequenz ausreichend Parkplätze“, so Gasser-Mair weiter. „Es besteht auch kein Fahrverbot zum Parkplatz hin, dieser steht Bahnkunden zur Benützung offen.“